

Antrag 2024/II/Ges/1

Kreis Eimsbüttel

Für mehr Blutspende und Solidarität: freier Tag für Blutspender*innen!

1 Der SPD Landesparteitag möge zur Weiterleitung an den Bundesparteitag der SPD beschlie-
2 ßen: 1. Die SPD Bundestagsfraktion wird aufgefordert sich für einen freien Tag für Blutspen-
3 der*innen einzusetzen und zu beschließen. Der freie Tag soll verpflichtend für die/den Arbeits-
4 geber*in sein und die Kosten sollte der Staat übernehmen. Eine Möglichkeit zur Anrechnung in
5 der Lohnsteuerklärung soll geprüft werden. 2. Die SPD Landesorganisation Hamburg soll prü-
6 fen, ob eine Blutspendeaktion während eines Landesparteitages möglich wäre.

7 Begründung

8 In Deutschland ist die Bereitschaft für Vollblutspenden und Plasmaspenden im Vergleich zu an-
9 deren europäischen Ländern relativ gering und sinkt seit Jahren. Dies sorgt für Engpässe in bei
10 Operationen, Behandlungen von schweren Krankheiten und die Versorgung von Unfallopfern.
11 Dies liegt auch an den relativ geringen Entschädigungen für die Spender*innen. In Deutschland
12 wird in der Regel meistens eine kleine finanzielle Auszahlung von ca. 20 € ausgezahlt. Ande-
13 re Länder wie z.B. Polen oder Italien bieten deutlich mehr Anreize und verzeichnen dadurch
14 auch mehr Spenden. Eine italienische Studie hat gezeigt, dass ein freier Tag für Spender*innen
15 Ihre Bereitschaft zur Spende erhöht hat (30% mehr Spenden). Blutspender*innen gewährleis-
16 ten unsere Gesundheits- und Notfallversorgungsinfrastruktur und nehmen dabei gesundheit-
17 liche Risiken in Kauf. Nicht selten kommt es nach Blutspenden zu Erschöpfung, Schwindelge-
18 fühl und übermäßiger Müdigkeit. Der Körper muss sich nach der Spende erholen und das Blut
19 nachproduzieren. Dafür sollte der/die Arbeitnehmer*in genügend Zeit bekommen und diese
20 nicht von seiner/ihrer Urlaubszeit bestreiten müssen. Blutspenden am Wochenende oder nach
21 Feierabend werden zudem selten angeboten. Der Staat und seine Gesundheitsinfrastruktur
22 profitiert von den Spenden und sollte daher die Kosten übernehmen. Als Partei, die die Wer-
23 te Solidarität und sozial lebt, sollten wir als Vorbild voran gehen und für mehr Spender*innen
24 sorgen. Eine Möglichkeit wäre durch öffentliche Aufmerksamkeit durch eine Blutspendeaktion
25 während des Landesparteitages, falls dies nicht für genügend Kapazität verfügt, wäre auch der
26 Bundesparteitag eine Möglichkeit.